



Öztaler Alpen

Saykogel-Überschreitung (3360 m)

7

Felsige Überschreitung mitten in der Gletscherwelt

Ohne Gletscherausrüstung hoch hinaus geht es bei dieser Überschreitung. Auch in Zeiten schmelzender Gletscher gibt es dort noch viel Eis zu bewundern. Der hochalpine Steig über den Saykogel verbindet zwei Täler und mehrere Hütten, ist aber nicht zu unterschätzen.



↑ 1900 Hm | ↓ 900 Hm | → 19 Km | ⌚ 9 Std. |

Talort: Vent (1895 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz in Vent

Gezeiten: Vent – Martin-Busch-Hütte 2 ½ Std. – Saykogel 3 Std. – Punkt 2470 2 Std. – Rifugio Bella Vista 1 ½ Std.

Endpunkt: Rifugio Bella Vista (2842 m)

Karten/Führer: Kompass-Karte 1:50 000, Blatt 042 »In-neres Ötztal«

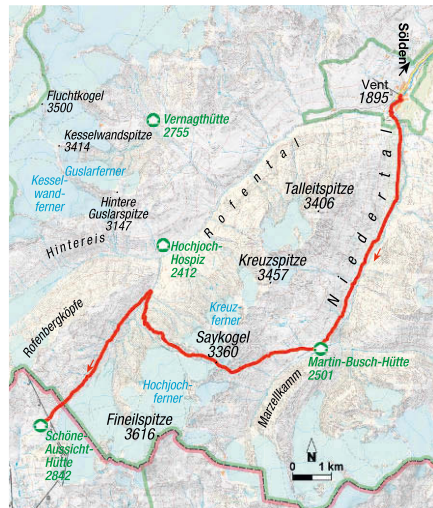
Hütten: Martin-Busch-Hütte (2501 m), geöffnet von Mitte Juni bis Ende September, Tel. 00 43/52 54/81 30, www.hotel-vent.at/martinbusch/index-martinbusch; Rifugio Bella Vista (2842 m), ganzjährig geöffnet, Tel. 00 39/04 73/67 91 30, www.schoeneaussicht.it

Information: Tourismusverband Ötztal, Oberlängenfeld 75, 6444 Längenfeld, Tel. 00 43/52 53/2 01 30, www.oetztal.at

Charakter: Erste Etappe einer hochalpinen Trekkingtour, die weit über die Dreitausender-Marke reicht. Die Saykogel-Überschreitung stellt die Schlüsselstelle des gesamten Treks dar. Dabei ist steiles Blockgelände zu überwinden, vor allem beim Abstieg in Richtung Hochjochhospiz auch mit ausgesetzten Stellen. Ansonsten lange, aber unschwierige Wege

Einsamkeitsfaktor: Mittel. Zwar ist das Innere Ötztal ein beliebtes Wanderrevier, doch das Publikum verteilt sich auf den langen Wegen.

Familienfreundlichkeit: Höchstens mit geübten Jugend-





Saykogel-Überschreitung (3355 m)

lichen machbar

Schlechtwetter-Alternative: In ähnliche Höhen, aber weniger ausgesetzt führt die Wanderung zur Ötzi-Fundstelle am Tisenjoch auf 3210 Metern. Allerdings auch nichts für ganz schlechtes Wetter

Orientierung/Route: Von Vent führt ein breiter Fahrweg gemütlich mit steileren und flacheren Passagen zur Martin-Busch-Hütte. Wegen Bergsturzgefahr kann es dort zu Verlegungen der Route kommen. Am nächsten Morgen geht es von der Hütte wenige Meter in Richtung Similaunhütte und dann auf dem markierten Pfad nach rechts weg. In einem weiten Linksbogen geht es zuerst noch durch Wiesengelände auf den Saykogel zu. Der stetig felsiger werdende Untergrund steilt sich zunehmend auf, sodass ab und zu Handanlegen angesagt ist. Insgesamt bleibt die Route trotzdem technisch wenig schwierig. Der markierte Weg traversiert unter dem Gipfel; wer hinauf will, muss sich selbst einen Weg suchen, was angesichts vieler Begehungsspuren nicht schwierig ist. Auf dem Felskamm zwischen den Gletschern geht es anschließend über teils ausgesetztes Blockgelände hinab. Etwa bei 3100 Metern Höhe wird die Route deutlich

zahmer. Nun führt die Wanderung im Bogen nach Norden, wo sie den Verbindungsweg zwischen Hochjochhospiz und Bella Vista erreicht. Auf diesem Weg geht es nun lang und in nur leichter Steigung der österreichisch-italienischen Grenze am Hochjoch entgegen. Über diese ist bald durch das Skigebiet und mit leichtem Höhenverlust die Hütte Bella Vista erreicht.

Persönliche Empfehlung: Für alpin versierte Wanderer kann es sich lohnen, nach der Saykogel-Überschreitung unterhalb des Hochjochferners abzukürzen. Die beste Route muss jeder abhängig von den Verhältnissen selbst finden. Die Schmelzbäche können je nach Jahres- und Tageszeit große Hindernisse darstellen.

Frank Eberhard

Eisfrei in die Dreitausender-Region

